

Behandlung von Phantomschmerzen im Bein mit TT: eine Fallstudie

Leskowitz ED

(2000) Arch Phys Med Rehabil 81:522–524

Fallbeschreibung

Phantomschmerzen im Bein sind ein weit verbreitetes Syndrom nach chirurgischen bzw. unfallbedingten Amputationen. Die Schmerzen sprechen schlecht bis gar nicht auf konventionelle Behandlungsmethoden an (medikamentöse Behandlung mit Opiaten oder Neurotransmittermodulatoren bzw. chirurgische Eingriffe wie Neurostimulation). Im vorliegenden Fall entwickelte ein 62-jähriger, männlicher Patient, dem aufgrund eines peripheren Gefäßverschlusses unterhalb des rechten Knies das Bein amputiert werden musste, postoperativ anhaltende stechende Schmerzen im fehlenden Unterschenkel, durch die er funktional stark beeinträchtigt wurde.

Der Schmerz wurde von ihm auf einer VAS Skala (1 – 10) mit 8–10 beschrieben. Nach medikamentöser Therapie mit Opiaten bzw. tricyklischen Antidepressiva war eine Reduktion auf VAS 6 zu beobachten.

Der Patient litt außerdem an einer peripheren Neuropathie (zurückzuführen auf 30 Jahre Alkoholabusus) und einem beginnenden Typ II Diabetes. Der Patient nahm an einem interdisziplinären Schmerz-Therapieprogramm mit Schwerpunkt auf körperlicher Betätigung und Stressreduktion mit Autogenem Training und peripherer Muskelentspannung (PMR) teil und war in der Lage seinen Schmerz selbst bis VAS 7 zu reduzieren.

TT Behandlung

Der Patient erhielt TT Behandlungen im Sitzen mit beiden Beinen horizontal ausgestreckt. Bereits kurz nach Beginn der TT Behandlung war der Patient zum ersten mal seit seiner Operation vollständig schmerzfrei (VAS 0). Dieser Zustand dauerte bis einen Tag vor dem nächsten Arztbesuch, ein für diesen Patienten sehr stress verursachendes Ereignis. Auch hier hilft bereits eine kurze TT Behandlung. Da die Schmerzen jedes Mal nach Stresssituationen wieder einsetzten, wurde dem Patienten beigebracht, an der amputierten Extremität selbständig TT anzuwenden. Bei einer follow-up Untersuchung nach 6 Monaten war der Patient noch immer schmerzfrei und in der Lage stressinduzierte Phantomschmerzen selbst mit TT zu behandeln.

Zusammenfassung

Der Autor gibt folgende Gründe an, warum er eine größere TT Studie bei der Behandlung von Phantomschmerzen für sinnvoll erachtet

- TT ist eine nebenwirkungsfreie Methode und daher eine hervorragende Option für Patienten, die auf konventionelle Behandlungen nicht ansprechen.
- Eine richtiges Studiendesign schließt mit Hilfe von Kontrollen (mock-TT) einen Placeboeffekt weitgehend aus.
- TT kann von einer passiven Methode in eine aktivere Form (Patient behandelt sich selbst) übergeführt werden.
- Untersuchungen über TT bei Phantomschmerz können vielleicht etwas Licht in die Pathophysiologie dieser neurologischen Erkrankung bringen.